

Presse-Info

Bearbeiter: Herr Wilke

Telefon: (+49 30) 387 10 931

Fax: (+49 30) 387 10 939

E-Mail: pressestelle@berliner-feuerwehr.de

Datum: 1. Februar 2007

Todesfall in der Atemschutzstrecke der Berliner Feuerwehr

In der Atemschutzstrecke unserer Serviceeinheit Aus- und Fortbildung („Feuerweherschule“) kam es gestern zu einem tragischen Todesfall. Der 47-jährige Hauptbrandmeister Olaf P. der Feuerwache Wedding absolvierte das Training ohne Auffälligkeiten. Nachdem er den Übungsparcours verlassen hatte, wurde er vom betreuenden Ausbilder routinemäßig gefragt, ob alles in Ordnung sei, was er bejahte. Kurz danach brach er leblos zusammen. Die sofort eingeleiteten Reanimationsmaßnahmen durch anwesende Rettungsassistenten und Ärzte blieben leider erfolglos.

Derzeit gibt es keinerlei Hinweise darauf, dass der tragische Tod des Einsatzbeamten durch irgendwelche technischen Mängel verursacht wurde. Um jedoch jede Eventualität ausschließen zu können, hat Landesbranddirektor Wilfried Gräfling eine gründliche Untersuchung des Vorfalls angeordnet. Dazu wird derzeit insbesondere die Füllstation für Atemschutzgeräte in der Feuerweherschule vom Atemschutzbeauftragten der Berliner Feuerwehr unter Aufsicht des Landesamtes für Gesundheit und Technische Sicherheit sowie der Unfallkasse Berlin eingehend untersucht. Bis zum Abschluss dieser Untersuchungen bleibt die Atemschutzstrecke gesperrt.

Die „Atemschutzstrecke“ ist eine Übungsanlage, in der Berufs- und Freiwillige Feuerwehrleute den sicheren Einsatz unter umluftunabhängigem Atemschutz erlernen und regelmäßig trainieren. In dieser Anlage werden aber keine Brände simuliert. Gleichwohl erfordert das Training körperliche Fitness, wie sie auch bei der Bekämpfung realer Brände vonnöten ist. Die gesundheitliche Eignung von Olaf P. wurde, wie bei allen Feuerwehr-Einsatzkräften, regelmäßig nach den arbeitsmedizinischen Grundsätzen in Anlehnung an die berufsgenossenschaftlichen Grundsätze „G 26.3 - Schwerer Atemschutz“ überprüft.

Der Beamte war 1994 von der Flughafenfeuerwehr Tegel übernommen worden. Er war auf den Wachen Suarez und Wedding tätig. Er hinterlässt eine Frau und zwei erwachsene Kinder.

Landesbranddirektor Gräfling hat den Hinterbliebenen sein tief empfundenes Mitgefühl zum Ausdruck gebracht.

Pressestelle
Berliner Feuerwehr